

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



## Bericht über den Ausflug der 1. Fachgruppe der Grazer Lehrerakademie (Ferialkurs 1913) nach Triest (14.—18. August).

Von Prof. Dr. Hans Sölk.

Der Gedanke an eine mehrtägige Reise nach Triest — eine solche war ursprünglich keineswegs beabsichtigt — war zum erstenmal auf dem Marsche vom Plankogel zum Hochlantsch (27. Juli) aufgetaucht: gefragt, ob ich geneigt wäre, auch einen größeren Ausflug zu leiten, erklärte ich mich, erfreut über die mannigfaltigen Beweise lebhafter Empfänglichkeit und wachsenden Verständnisses für Natur und Mensch, welche die Teilnehmer an den Wanderungen bereits gegeben hatten, im Grunde dazu bereit, und ersucht, irgend einen Vorschlag zu machen, warf ich, fast noch mehr im Scherz als wirklich ernsthaft, den Namen „Triest“ hin, machte aber auch auf die Reize eines Besuches in der Schnee- und Eiswelt des Hochgebirges aufmerksam. Man entschied sich indes ohne viel Zaudern für Triest. Der Zug nach dem Süden, der Wunsch, das Meer kennen zu lernen, einen anderen Himmel, fremdartiges Land, fremdartige Leute zu sehen, setzten sich rasch durch. Als Zeit wurden von vornherein die Tage zwischen dem 14. und 18. August ins Auge gefaßt, wo sich sehr glücklich nicht nur zwei Feiertage unter Vermittlung bloß eines Wochentages um einen Sonntag schlossen, sondern auch der Wechsel in den Kursen eher eine Unterbrechung gestattete. Als dann eine vorläufige, im allgemeinen aber doch bereits verbindliche Umfrage ergab, daß sich voraussichtlich zwanzig Hörer beteiligen würden, arbeitete ich die Reisepläne aus und leitete die notwendigen Vorbereitungen ein. Dabei wurde ich von einem eigens zu diesem Zweck begründeten Ausschuß (dem „Triester Komitee“) eifrig unterstützt, der einen Teil der Schreibgeschäfte wegen der Fahrpreisermäßigungen und Beherbergung in Triest übernahm. (Die Fräulein Braun und Rail und die Herren Hirnich, Karlinger, Klos und Mehlhuber.)

Es galt nun, in möglichst kurzer Zeit möglichst viel und dabei alles möglichst gut und doch wieder möglichst billig zu sehen. Dieses Ziel wurde dank dem Zusammenarbeiten aller Teilnehmer im Sinne der Absicht des Reiseleiters nahezu klaglos erreicht.

Donnerstag den 14. August traten nämlich in der Tat 18 Hörer und Hörerinnen mit dem Mittags Schnellzug der Südbahn unter meiner Führung die Reise nach dem Süden an, zunächst nach Laibach. Bis Marburg war die Strecke den meisten schon von dem kurz vorher (am